

Praktikumsbericht

Unsere Professorin Frau Heine hat uns zu Beginn des Sommersemesters 2014 freudig verkündet, dass wir für den Bereich Deutsch als Fremdsprache eine neue Kooperation mit der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem haben. Es bestehe nun die Möglichkeit, ein Praktikum bei der DAAD - Lektorin am Deutschen Institut der Universität zu absolvieren. Eigentlich hatte ich mir für mein Studium noch ein Auslandssemester vorgestellt, an Tschechien hatte ich dabei noch nicht gedacht. Eher an eine Erweiterung meine Sprachkenntnisse in Englisch oder Spanisch. Außer einer Klassenfahrt nach Prag hatte ich bisher wenige Berührungspunkte mit Tschechien, aber geht es bei einem Auslandsaufenthalt nicht genau darum sich auf eine neue Kultur einzulassen? Wirklich überzeugt hat mich jedoch der Besuch von Studierenden der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität, die im Rahmen einer Studienreise auch einen Aufenthalt in Greifswald eingeplant hatten. Dies bot die perfekte Gelegenheit, um über die Einzelheiten des Praktikums zu sprechen. Bei einem gemeinsamen Ausflug wurde ich so herzlich in ihrer Gruppe aufgenommen, dass meine Entscheidung an dem Abend feststand. Viele Studierende waren der Auffassung, mich vorwarnen zu müssen, dass die Stadt an sich wirklich nicht hübsch sei, aber die Umgebung sollte traumhaft sein. Ich fand die Stadt allerdings super und genauso einzigartig wie die Umgebung. Die restlichen Einzelheiten ließen sich ganz einfach via Mail regeln (der Erasmusvertrag, der Studentenausweis und das Zimmer im Wohnheim).

Bei meiner Ankunft in Ústí wurde ich von einer Studentin am Bahnhof abgeholt. Die Erasmusinitiative vor Ort stellt allen ausländischen Studierenden einen Buddy an die Seite, der einem bei der Belegung des Wohnheimzimmers usw. hilft. Am nächsten Tag ging es direkt in das Büro der DAAD Lektorin Carolin Eckard, die dort gerade mit dem neuen DAAD Sprachassistenten Jan Sommerfeld zusammen saß, um den Unterrichtsplan zu besprechen. Jegliche Art von Anspannung und Nervosität verfliegen schnell durch die herzliche Aufnahme am Institut. Das Praktikum konnte also beginnen. In den ersten Semestertagen habe ich bei Carolin hospitiert und im Büro die österreichische Lektorin Claudia Stubler kennengelernt, bei der ich auch sofort hospitieren durfte.

Die folgenden Wochen des Praktikums waren spannend und abwechslungsreich. Ich konnte einen eigenen Konversationskurs anbieten, hospitieren, die Veranstaltungen der anderen Dozenten besuchen, bei der Vorbereitung von Unterrichtsstunden helfen und gelegentlich sogar selber Unterrichtsstunden halten. Die freie Zeit konnte ich nutzen, um die Literaturbestände des DAAD und des ÖAD zu inspizieren. Es gab viele verschiedene Lehrbücher, die ich zur Inspiration für die Unterrichtsgestaltung verwenden konnte. Zum Ende meines Praktikums begannen die Vorbereitungen für die Klausuren. Auch hier bekam ich die Gelegenheit mich einzubringen. Ich habe verschiedene Texte herausgesucht, von denen Carolin einen für die Klausur ausgesucht hat. Zudem bekam ich die Möglichkeit Klausurfragen zum Wortschatz zu erstellen. All das hat mir einen sehr guten Einblick in den Arbeitsbereich eines DaF – Lehrers gegeben. Es war außerdem eine angenehme Erfrischung gelernte Studieninhalte in der Praxis anwenden zu können.

Das Besondere an diesem Praktikum waren meine Kollegen. Sie haben mich alle herzlich aufgenommen und mich nicht mit langweiligen Praktikantenaufgaben beschäftigt, sondern mich ins Team aufgenommen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken!

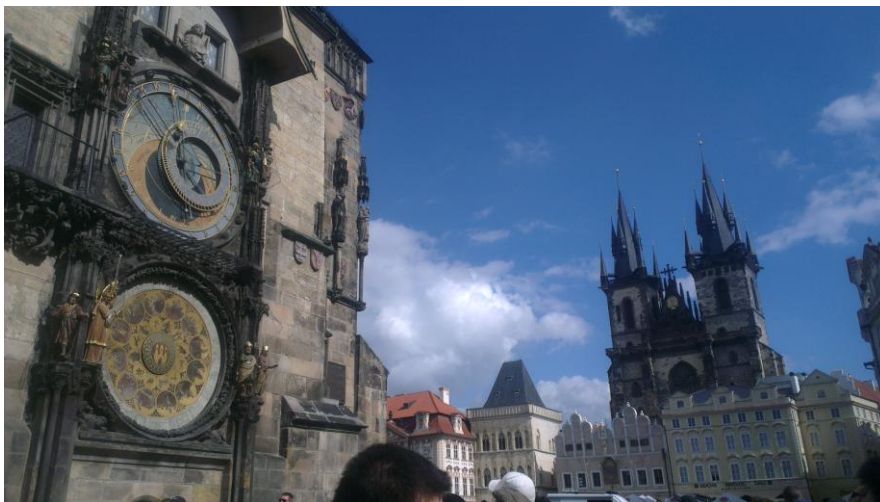
Von: Léonie Busacker



Der wundervolle Blick aus meinem Wohnheimzimmer



Ústí nad Labem



Prag